

JAHRESBERICHT 2022 / 2023

des gemeinnützigen Vereins

Solidarität Mnero e.V.



SOLIDARITÄT MNERO e.V.

www.mnero.de

Inhalt

1. Editorial	3
2. Aktuelles aus Mnero	6
3. Stichting Mnero	8
4. Aktueller Überblick zu Tansania	10
5. Reisebericht und Projektbesuch.....	21
6. Projektfortschritt vor Ort	36
7. Schwesternschule und Krankenhaus in Nyangao und das Projekt Klinikpartnerschaften	44
8. Klinikpartnerschaften.....	49
9. Das macht Solidarität Mnero e.V. in Deutschland	54
10. Sternsinger – von Kindern für Kinder	56
11. Wohin gehen Ihre Spenden?.....	59
12. Danksagung	61
13. Sie wollen uns unterstützen? - Das Wichtigste in Kürze	66
14. Kontakt – wer macht was?	67

1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Coronakrise, der Klimawandel und der Ukrainekrieg haben die vergangenen zwei Jahre geprägt. Der Schutz der Gesundheit von unseren Familien, Freunden und der Gesellschaft insgesamt hat den Alltag bestimmt. Das hat natürlich auch die Arbeit von Solidarität Mnero eV (SolMne) vor viele neue Herausforderungen gestellt.

Spendenveranstaltungen konnten nicht in gleicher Weise durchgeführt werden, andere mussten in digitaler Form stattfinden. Nachdem die Coronakrise die Spendenbereitschaft kaum verändert hat, kam es nun nach der Ukraine Krise auch für unseren Verein zu einem Rückgang an Spenden. Umso mehr gilt der Dank an alle, die uns die Treue gehalten haben und uns weiter unterstützen.

An unseren Visionen und den mit ihnen verknüpften Projekten hat sich nichts geändert. Ganz im Gegenteil. Ohne Solidarität und Unterstützung lassen sich die aktuellen Krisen, unser Bundeskanzler spricht von einer „Zeitenwende“, und die damit verbundenen Herausforderungen nicht lösen. Gerade die Länder in Afrika südlich der Sahara leiden am meisten unter den aktuellen Krisen.

Die Nachhaltigkeit unserer Projekte hat nach wie vor eine hohe Priorität, aber aktuell spielt der praktische Zugang zu Gesundheit und der entsprechenden Infrastruktur für die ca. 100.000 Menschen, die auf das Krankenhaus in Mnero angewiesen sind, eine übergeordnete Rolle. Steigende Preise für Lebensmittel und Energie haben die Menschen in der Mnero-Region vor deutlich größere Herausforderungen gestellt, als sie für uns wahrnehmbar sind.

Wie in den letzten Jahren ist hierbei Frauen- und Kindergesundheit unser Hauptfokus. Hervorzuheben ist sicherlich das „AMAWAWA“-Projekt, das schwangeren Frauen einen kostenfreien Zugang zu Vorsorgeuntersuchungen, Geburt und medizinischer Versorgung des Neugeborenen im ersten Jahr ermöglicht. Mit ca. 50€ für jede Schwangere lässt sich dadurch eine sichere Schwangerschaft und Geburt finanzieren. Bei 800 Geburten im letzten Jahr ist dies aber auch eine Summe, für die unser Verein Sie als Spender:innen dringend benötigt.



Neuer Kreissaal im Krankenhaus in Mnero

Durch die von uns finanzierten Entwicklungshelfer:innen, die aktuell in Mnero arbeiten, konnte im letzten Jahr ein Krankenwagen, der erste in der gesamten Lindi-Region, etabliert werden, der den Zugang zum Krankenhaus in der weitläufigen Region vereinfacht und die Fahrtkosten, welche Patienten zum Teil vom Besuch des Krankenhauses abhalten, reduziert.



Neuer Krankenwagen für Mnero

Neben vielen weiteren kleineren Projekten hat sich inzwischen durch das Wiederaufforstungsprojekt um das Krankenhaus ein kleiner Wald gebildet, der seinen Teil zur Klimaneutralität des Krankenhauses beitragen soll.

Bei einem Besuch im Sommer 2022 in Mnero konnte ich mich von der Umsetzung unserer Projekte, Bauvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen überzeugen. Weiter kann ich garantieren, dass sämtliche Spenden direkt Vorort eingesetzt werden, da sämtliche Vereinsmitglieder ehrenamtlich arbeiten.

Wie immer haben wir uns auch in diesem Jahr versucht zu reflektieren. Ist unsere Arbeit zielführend? Wie ist die Stellung eines kirchlichen Krankenhauses im staatlichen System? Ist eine Fortführung unserer Arbeit in der jetzigen Form nach wie vor nötig, zielführend oder sollte sie ausgebaut werden?

Ohne unsere Mitglieder und Ehrenamtliche wären die Erfolge der letzten Jahre nicht möglich gewesen. Und die vielen Spender:innen machen unsere Arbeit mit kleinen und großen Beiträgen erst möglich. Wir sind unglaublich dankbar für die breite Unterstützung und nehmen diese als Ansporn, unser Projekt „Mnero“ weiterhin mit Herzblut und Leidenschaft zu verfolgen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Dr. Stefan Kaiser

Vorsitzender

PS: Sehr viele Fotos in diesem Jahresbericht stammen direkt aus Mnero. Wir wollen Ihnen damit zum einen die Mitarbeiter vorstellen und andererseits ein Bild aus deren Alltagssituationen vermitteln.

2. Aktuelles aus Mnero

In Mnero geht es uns gut.

Wir haben insgesamt 65 begeisterte Mitarbeiter:innen. Anfang 2021 haben wir zwei neue Entwicklungshelfer:innen aufgenommen und wir haben jetzt wieder einen vollständigen Vorstand des Krankenhauses. Dank „SolMne“ und der niederländischen „Stichting Mnero“ haben wir viele Verbesserungen im und um das Krankenhaus herum vorgenommen.

Nachdem die Patientenzahlen in den letzten Jahren zurückgegangen waren, sind sie nun wieder leicht angestiegen, vor allem in Verbindung mit der Zahl der Operationen. Wir haben hart daran gearbeitet, unser Personal aus- und weiterzubilden und mehr Mitarbeiter:innen auf die staatliche Gehaltsliste zu setzen, um die Personalkosten zu senken. Es ist uns gelungen, den Verkaufs- und Einkaufsprozess innerhalb des Krankenhauses zu digitalisieren und dadurch mehr Einblick in die Ein- und Ausgänge zu bekommen. Wir konnten verhindern, dass uns die Vorräte ausgehen, und den Patienten mehr Transparenz bieten. Dies ermöglichte uns ein besseres Cash-Management und eine stabilere finanzielle Situation.

Finanziell befindet sich das Krankenhaus in einer stabilen Lage, hat keine Verbindlichkeiten und verfügt über einen rollierenden Arzneimittelfonds für den Kauf von Medikamenten.

Nachdem die Regierung die kostenlose Versorgung aller Schwangeren eingestellt hat, hat SolMne – in Verbindung mit dem Kindermissionswerk/Sternsinger - diese Aufgabe übernommen. Dadurch können alle Frauen während der Schwangerschaft gut versorgt werden und die Zahl der Entbindungen im Krankenhaus steigt.

Zu den großen Projekten, die umgesetzt wurden, gehören eine neue Abteilung für Neugeborene, um eine bessere Versorgung der Neugeborenen zu gewährleisten, ein neuer Krankenwagen und die Einführung eines Ambulanzdienstes, der die Patienten zu einem erschwinglichen Preis und für Schwangere kostenlos aus den umliegenden Ambulanzen abholt, ein Solarprojekt, um das gesamte Krankenhaus mit grüner Energie zu betreiben und Stromengpässe zu beseitigen, und schließlich die Renovierung der Stationen, der Gehwege und des Operationssaals, um das Krankenhaus in gutem Zustand zu halten.

Wir sind dankbar für die Unterstützung von SolMne und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit SolMne.

Mit freundlichen Grüßen vom Hospital Management Team

Erick Lupapa Dr. Marloes van Pelt Flip van Woerkom Dr. Raynald Chitanda



Das Mnero-Hospital-Management-Team

3. Stichting Mnero

Stichting Mnero ist eine niederländische Stiftung, die zusammen mit Solidarität Mnero e.V. (SolMne) vor Ort in Mnero tätig ist. Die Stiftung wurde gegründet, um den Bewohner:innen von Mnero in Tansania Hilfe und Unterstützung zu bieten. Wir glauben, dass jeder Mensch, unabhängig von Geschlecht, Religion oder politischem Hintergrund, das Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung hat.

Unser Ziel ist es, das Krankenhaus von Mnero im weitesten Sinne des Wortes auf nachhaltige Weise zu unterstützen. Zum Beispiel durch medizinische Ausrüstung und die Verbesserung der Kenntnisse des Personals. Dies wollen wir erreichen, indem wir die Renovierung und Instandhaltung der Gebäude, die Bereitstellung wichtiger medizinischer Geräte und die Ausbildung des Personals unterstützen.

Stichting Mnero erhält Spenden aus den Niederlanden und hat in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit SolMne verschiedenste Projekte realisiert.

Dazu gehört die Eröffnung eines brandneuen Bereichs für Neugeborene innerhalb der bestehenden Entbindungsstation. Nach einer umfangreichen Renovierung von mehr als drei Monaten, der Anschaffung neuer medizinischer Geräte und der Schulung unseres Personals ist die neue Station nun Realität. Die Neugeborenen-Intensivstation ist sehr geräumig, verfügt über zwei Inkubatoren und ein spezielles Beatmungsgerät für Babys.



Dank der Spenden können wir jede Woche ein Team des Krankenhauses (einschließlich Arzt, Labor und Apotheke) in verschiedene kleinere Kliniken schicken. Wir sehen dort durchschnittlich 50 Patienten pro Tag, was einen großen Unterschied für die Menschen macht, für die eine Reise nach Mnero zu teuer ist und die deshalb warten, bis es wirklich kritisch wird.



Außerdem wurde ein neuer Warteraum für die Familien der Patienten gebaut, neue Entbindungsbetten für die Entbindungsstation wurden angeschafft, die Fußwege des Krankenhauses wurden renoviert und sauberes Trinkwasser ist im gesamten Krankenhaus verfügbar.

Gemeinsam mit SolMne freuen wir uns darauf, in den kommenden Jahren noch viele weitere Projekte zu verwirklichen!

4. Aktueller Überblick zu Tansania

Politik: Die erste Präsidentin

Präsident John Magufuli starb am 17. März 2021. Seine Nachfolgerin ist Samia Suluhu Hassan, wie ihr Vorgänger Mitglied der seit 1961 regierenden Partei der Revolution (CCM). „Mama Samia“ stammt aus Sansibar, hat in Manchester und Dar es Salaam Wirtschaftswissenschaften studiert und blickt auf diverse Tätigkeiten in Verwaltung und Politik zurück. Die Präsidentin Tansanias ist die erste Frau in diesem Amt in Tansania und derzeit die einzige Regierungschefin in 55 afrikanischen Staaten.

Während Magufuli (der „Bulldozer“) einen ruppigen Regierungsstil pflegte, werden Suluhu Einfühlungsvermögen, Ruhe und Besonnenheit nachgesagt. „Mama Samia“ pflegt einen kooperativeren Umgang mit der Opposition als ihr Vorgänger. Anfang Oktober 2022 machte der neue Präsident Kenias William Ruto seinen Antrittsbesuch in Tansania. Dass er das südliche Nachbarland als Ziel seiner ersten Auslandsreise wählte, wurde als Zeichen für die guten Beziehungen gewertet, die seit Präsidentin Samias Amtsantritt hergestellt wurden. Samia hatte mit Rutos Vorgänger Kenyatta eine Reihe von Konflikten ausgeräumt, die den Handel zwischen beiden Ländern behindert hatten. Samia will die Wahlversprechen ihrer Partei von 2020 umsetzen und arbeitet auf ihre Wiederwahl als Präsidentin im Jahr 2025 hin. Sie ist mit einem Agrarwissenschaftler verheiratet und hat 4 Kinder.



Der „Wassermann“ Omari neben der Filteranlage des Krankenhauses in Mnero

Allgemeine Entwicklung

Tansania ist fast dreimal so groß wie Deutschland, 61 Millionen Menschen leben dort. Weitere Daten: Bevölkerungswachstum 2,9 % pro Jahr; Durchschnittsalter: 43,6% der Menschen sind jünger als 14 Jahre; Analphabetenquote 22,1 %; Lebenserwartung 61,5 Jahre; Kommunikationsinfrastruktur: zwei Festnetz-Telefonanschlüsse, 700 Mobiltelefonanschlüsse, 130 Internetnutzer je 1.000 Einwohner (2018).

Bei dem Index für menschliche Entwicklung (HDI, Wohlstandsindikator der Vereinten Nationen) hat sich Tansania von Rang 163 auf Rang 160 verbessert. Deutschland ist von Platz 6 auf Platz 9 zurückgefallen. Beim „Korruptionswahrnehmungsindex“ von Transparency International hat sich das Land in den letzten Jahren stetig von Platz 119 auf aktuell 94 verbessert. Dänemark liegt auf Platz 1, Deutschland ist 2022 von Platz 8 auf 9 gerutscht. Russland (137) rangiert nicht nur weit hinter Tansania, sondern auch deutlich hinter der Ukraine (116).



Die Kassiererin Calista bei einem Vor-Ort-Einsatz außerhalb von Mnero

Klimakrise

Die große Dürre im Land hat zu vermehrtem Eindringen von Viehherden in die Parks, andere Schutzgebiete oder auch auf Felder geführt, wo die Hirten noch Futter antreffen. Tiere im Wert von TSh 1,5 Mrd (€ 600.000) sollen jetzt versteigert werden, da laut Sprecher der Nationalparkbehörde Geldstrafen bei den Hirten keine abschreckende Wirkung hätten. Sprecher der Massai appellierten an die Regierung, auf die Versteigerung zu verzichten. Bei einer vorherigen Aktion am 14. Dezember 2022 waren 1772 Rinder aufgrund eines Gerichtsurteils versteigert worden, die Massai aus dem Distrikt Ngorongoro gehörten. Dadurch seien 22 Großfamilien mittellos geworden.

Die große Trockenheit führte auch im November weiterhin zu Strom- und Wasserabschaltungen in Tansania. Das Land erzeugt einen Großteil seiner Elektrizität mit Wasserkraftwerken. Aufgrund des ausgebliebenen Regens sind aber die Staubecken fast leer. Die Knappheit wirkte sich beim Wasser durch das Nichteinhalten der Notpläne deutlich stärker aus; durch Korruption wird immer wieder das kostbare Nass an Wasserhändler verkauft, die ihre Tankwagen füllen und damit Kunden und Weiterverkäufer beliefern.

Viele Dar es Salaam in den ärmeren Vororten sind von Wasserlöchern und Tümpeln abhängig. Wo es diese nicht gibt, müssen sie zu derzeit steigenden Preisen ihr Wasser von Verkäufern beziehen. Eine Wasserhändlerin berichtet, dass sie diese Arbeit seit 6 Jahren mache, aber noch nie soviel verdient habe wie jetzt. Dabei sei das Wasser, das sie bezieht, aus küstennahen Brunnen und wegen erhöhten Salzgehaltes nicht trinkbar. Man könne es aber zum Kochen und zum Waschen benutzen. Ende November konnte die Regierung schließlich verkünden, dass die Rationierung für Dar es Salaam aufgehoben werden kann, weil durch Regenfälle an der Küste der Zulauf in den Flüssen wieder ausreichend ist.

In Sansibar soll jetzt ein Hochhaus aus Holz entstehen. Der "Burj Zanzibar" (burj ist das arabische Wort für Turm) soll 28 Stockwerke und eine Höhe von 96 Metern haben. Damit wäre es das weltweit höchste Wohngebäude aus Holz. Das Hochhaus aus dem nachwachsenden Rohstoff ist vom niederländischen Architekten Leander Moons in Fumbatown geplant, einer Siedlung südlich des Flughafens. Der Neubau von Beton-

oder Steingebäuden setzt Unmengen von CO² frei, während Holzgebäude große Mengen CO² binden.

Bildungswesen

Die diesjährigen Paraden und Kundgebungen zum Unabhängigkeitstag wurden von der Präsidentin abgesagt. Die dafür eingeplanten 385.000 € sollen stattdessen zum Bau von 8 Schülerwohnheimen für behinderte Kinder verwandt werden.

Wirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug 2021 pro Einwohner 1.177 US \$ (Deutschland 47.405 \$). Das Land hat unter den direkten und indirekten Auswirkungen der Corona-Pandemie gelitten. Wesentlicher Effekt war der Einbruch im Tourismus. 2022 haben die hohen Weltmarktpreise für Energie und Nahrungsmittel infolge des russischen Angriffskrieges auch Tansania vor Probleme gestellt.



Auch in Mnero geht man zur Schule

Land- und Forstwirtschaft

Mehr als 65 % der Bevölkerung sind landwirtschaftlich tätig. Der Sektor bringt 31% des Bruttoinlandsprodukts (BIP), 30% der Exporte und 65% der Rohprodukte für die industrielle Verarbeitung. Um die ständig wachsende Bevölkerung zu ernähren, muss das Land laufend mehr Nahrungsmittel erzeugen.

Die Landwirtschaft könnte bei normalen Niederschlägen zur Versorgung des Landes ausreichen. Allerdings hemmen mangelnde Ausbildung, fehlende Beratung, schwieriger Zugang zu Kapital und Vorleistungsprodukten wie Saatgut, Dünger und Maschinen den Sektor. Produktionssteigerungen wären möglich, denn bislang werden nur rund 5% der Landesfläche für den Anbau landwirtschaftlicher Kulturen genutzt. Tansania könnte sich weitgehend selbst mit Grundnahrungsmitteln versorgen, bleibt aber noch weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. Importiert werden 70% des Saatguts, 65% aller Speiseöle, 90% des Weizens und 50% des Zuckers.



Dr. Marloes auf der Neugeborenenstation

Justiz und Polizei

Die Entlassung des damaligen Oberrechnungsprüfers Mussa Assad durch Präsident Magufuli im Jahre 2019 war verfassungswidrig. Dies entschied der Oberste Gerichtshof Anfang Dezember. Die Klage war 2019 von dem Oppositionspolitiker Zitto Kabwe eingereicht worden.

Tansania erwägt, sich wieder dem vollen Regelwerk des Afrikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte anzuschließen, benötigt dafür aber noch mehr Zeit. Der Standort des Gerichts ist das tansanische Arusha. Tansania hatte im Jahr 2019 seine Zustimmung für Individualklagen vor diesem Gericht zurückgezogen, nachdem von tansanischen Bürgern und Vereinigungen mehr als 200 Klagen wegen Verletzung von Bürger- und Menschenrechten eingereicht worden waren, die meist gegen die Regierung entschieden worden waren. Die hohe Zahl der erfolgreichen Individualklagen hätten aber dem Ruf des Landes geschadet, weswegen man erst mal aus diesem Teil des Gerichtsvertrages ausgeschieden sei.



Der Buchhalter Elisha in seinem Büro

Präsidentin Samia deutete in ihrem Grußwort an, dass sie mit einer Verbesserung des tansanischen Justizsystems rechnet, wodurch viele Klagegründe vor dem übergeordneten afrikanischen Gerichtshof wegfallen könnten. Der Gerichtshof selbst teilt immer wieder mit, dass seine Entscheidungen von vielen afrikanischen Regierungen ignoriert werden.

Ergebnis des letzten Rankings der tansanischen Antikorruptionsbehörde: das Land ist korrupt, es gibt aber erhebliche Fortschritte. Die Behörde hatte im Jahr 2020 2.966 Personen über ihre Erfahrungen mit staatlichen Einrichtungen befragt. Mit 46% stufte fast die Hälfte der Befragten die Polizei als korrupt ein. Der Gesundheitssektor folgte mit 18%, die Gerichte lagen mit 12% auf dem dritten Platz. Abgeschlagen auf Platz 4 kam das Finanzamt mit nur 6% der Nennungen.

Die große Mehrheit der Befragten (78%) stufte das Ausmaß der Korruption als „niedrig“ ein. In den letzten Jahren hat sie demnach deutlich abgenommen, vor 12 Jahren wurde sie von über 90% als großes Problem wahrgenommen. Damals war auch die Polizei noch von zwei Dritteln als korrupt bezeichnet worden. Wie auch zuvor führte die Verkehrspolizei wieder die Tabelle an. Die Untersuchung führt die Abnahme der Wahrnehmung von Korruption darauf zurück, dass durch die Einführung von elektronischen Abläufen via Internet oder Mobiltelefone viele Anmeldungen und Genehmigungen ohne persönlichen Kontakt erfolgen.



Dr. Eli, Flip, Mwanaheri, Dennis und Dr. Marloes vor dem Hospital in Mnero

Der Politikwissenschaftler Dr. Mbunda wies darauf hin, dass mit dieser Art von Umfrage eher die kleine Alltagskorruption auf der Ebene der alltäglichen Erfahrung erfasst wird. In Tansania gebe es eine weitverbreitete Grundsympathie für das erfolgreiche Schlitzohr, dem man seine kleinen Erfolge im Grunde gönnt. Das mache eine erfolgreiche Bekämpfung der Alltagskorruption schwierig.



Infrastruktur

Die Regierung setzt beim Ausbau der Infrastruktur zunehmend auf zentral gesteuerte Strukturen. Dies erklärt sich aus jahrzehntelangen Erfahrungen mit unzähligen lokalen Entwicklungsvorhaben, die an Korruption, Inkompetenz und Nachlässigkeit der Verantwortlichen gescheitert sind, vor allem bei der Wasser- und Stromversorgung.

Eine Auswahl wichtiger großer staatlicher Infrastrukturprojekte:

Für die neue Bahnstrecke Tabora-Kigoma wurde am 20. Dezember 2022 der Vertrag über den Bau von 506 km Eisenbahnstrecke in internationaler Normalspur zwischen Tansania und einem chinesischen Firmenkonsortium unterzeichnet. Die neue Strecke wird parallel zur bisherigen 1-m-Spur aus der deutschen Kolonialzeit verlaufen.

Der Vertrag umfasst eine Auftragssumme von \$ 2,2 Mrd und die Strecke soll bis zum Jahr 2026 fertiggestellt sein. Die staatliche Eisenbahngesellschaft TRC hat für Februar 2023 die Aufnahme des Zugverkehrs auf der Neubaustrecke Daressalam – Morogoro angekündigt.

Hier wurde durch ein türkisch-portugiesisches Konsortium eine neue Linie mit der internationalen Spurweite von 1,41 m gebaut, auf der Elektroloks die Züge mit Tempo von bis zu 160 km/h ziehen sollen. Der Abschnitt bis Morogoro ist der erste Teil des neuen Bahnsystems, das bis nach Mwanza am Viktoriasee bereits im Bau ist und an die Stelle der derzeitigen Bahn aus der deutschen Kolonialzeit treten soll, die auf einer Spurweite von 1m betrieben wird. Diese benötigt für die 1200 km von Dar es Salaam nach Kigoma am Tanganjikasee derzeit planmäßig 62 Stunden, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von knapp 20 km/h entspricht.





Schwester Festina bei der Arbeit im Labor

Weitere Projekte: Das Julius-Nyerere Wasserkraftwerk im früheren Selous-Wildschutzgebiet, das 240-MW-Gaskraftwerk Kinyerezi II in Dar es Salaam und das Rusumo-Wasserkraftwerk.

Kooperation Tansania - Deutschland

Das Entwicklungsministerium (BMZ) wird das ostafrikanische Land Tansania bei der Einführung einer Krankenversicherung für alle Bevölkerungsteile unterstützen. Das haben beide Länder im November 2022 bei Regierungsverhandlungen in Berlin vereinbart. Die Krankenversicherung soll den Zugang zu einer gesundheitlichen Basisversorgung sichern – wovon in Tansania vor allem die Ärmern profitieren werden. Insgesamt hat Deutschland Zusagen in Höhe von 87 Millionen Euro gemacht.



Anna im improvisierten Labor während eines Arbeitseinsatzes außerhalb von Mnero

Tansania ist seit langem eines der wichtigsten Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Nach dem Amtsantritt von Präsidentin Samia Hassan im März 2021 haben sich die Rahmenbedingungen für die deutsch-tansanische Kooperation verbessert. Schwerpunkte dieser Partnerschaft liegen in den Bereichen Biodiversität, Wasser- und Energieversorgung, Good Financial Governance und Gesundheit. Deutschland ist neben den USA der größte Geber für den Natur- und Umweltschutz in Tansania.

Quellen:

<https://www.tansania-information.de/index.php?title=Hauptseite>

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/tansania-node/bilateral/208668?view=>

<https://www.bmz.de/de/suche?search=Tansania>

5. Reisebericht und Projektbesuch

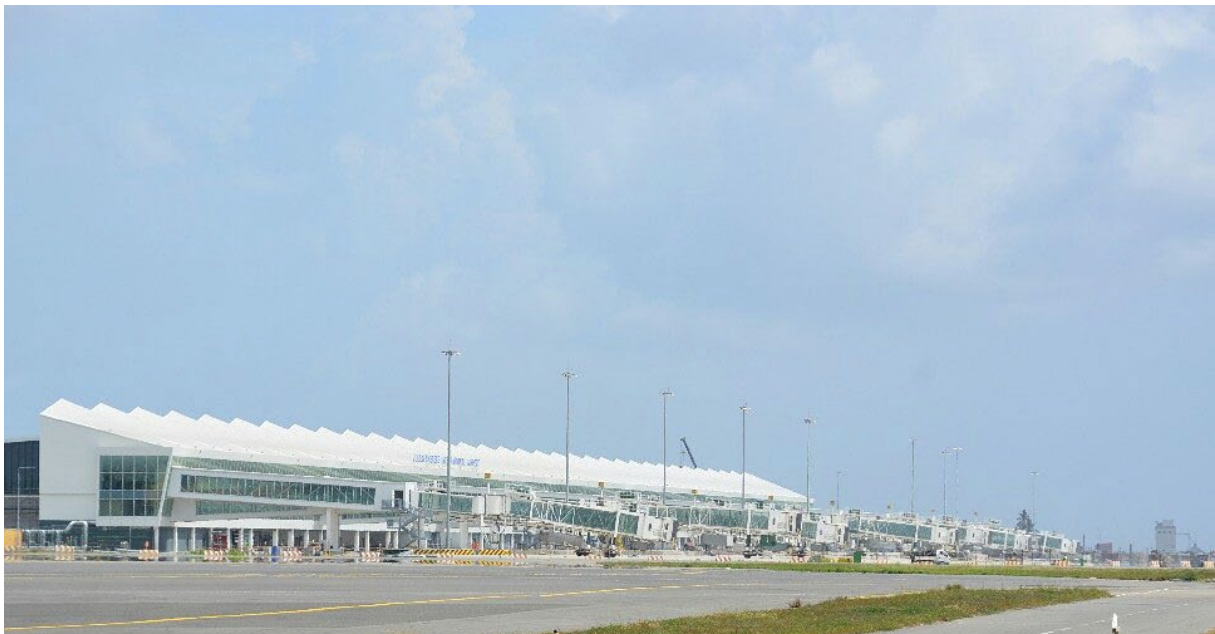
Tansania – ein Land zwischen Armut und Moderne

Ein Land, dass sich entwickelt – vielleicht zu schnell?

Im August 2022 startete ich nach 2-jähriger coronabedingter Pause zu einem Projektbesuch nach Mnero/Tansania und damit zu einem ersten Besuch „unserer“ Entwicklungshelfer Marloes van Pelt (Ärztin) und Philip/Flip van Woerkom (Consultant für die Administration), die seit April 2021 in Mnero für Solidarität Mnero tätig sind.

Bereits bei der Ankunft konnte ich erkennen, dass Tansania ein Land ist, das im Aufbruch zu sein scheint. – Nur vordergründig und durch ein paar Prestigeprojekte?

Bei der Ankunft betrat ich das neue, vor einem Jahr eingeweihte Flughafengebäude von Dar es Salaam.



Bei der Fahrt durch die Stadt war ich überrascht von den Baumaßnahmen nicht nur am Straßennetz in Dar, sondern auch von der ersten elektrifizierten Bahnlinie Afrikas, die in einem ersten Schritt Dar mit Morogoro verbindet und später bis Uganda und Ruanda ausgebaut werden soll und, die kurz vor der Eröffnung stand.

Wie aus einer anderen Welt erscheint der neue Bahnhof in Dar, den man in New York, London oder Dubai vermuten würde.



Neue Schnellbahnlinie



Neuer Bahnhof in Dar es Salaam im August 2022 kurz vor Fertigstellung

Nach diesen ersten Eindrücken von Dar es Salaam ging es weiter nach Mtwara im Süden – auch dort landete ich auf einer neuen Landebahn umrahmt von einem neuen Flughafengebäude.

Aber nicht nur erstaunliche große Vorzeigeprojekte haben in den letzten Jahren das Bild zumindest von Dar verändert. Auch im Kleinen gab es zahlreiche Veränderungen, vor allem haben in den letzten Jahren sowohl in Deutschland als auch in Tansania viele Partner neue Gesichter bekommen. Auch ich fuhr zum ersten Mal als 1. Vorsitzender von SoIMne nach Tansania.

Aber wie gesagt, auch in Tansania gab es einige neue Gesichter, so dass mein erster Besuch dem neuen Bischof von Lindi und damit dem eigentlichen Träger des Krankenhauses in Mnero galt. Der Kapuzinermönch Bruno Pisa wurde im letzten Jahr als Nachfolger des langjährigen Bischofs Bruno Ngonjani ins Amt gewählt. Bei einem ersten Gespräch konnten wir uns kennenlernen und ich spürte eine große Wertschätzung gegenüber unserem Verein als langjähriger Partner des Krankenhauses in Mnero. Der sehr agile und weltoffene Bischof Bruno wünscht sich, dass wir unserer Zusammenarbeit fortführen sollen. Er will auch eine, von uns immer wieder angemahnte Verbesserung der Supervision des Krankenhauses durch die Diözese vorantreiben.



Von links: Father Chikawe, Vorsitzender des Hospital Management Board Mnero, Philip (Flip) van Woerkom, Entwicklungshelfer in Mnero, Bischof Bruno Pisa, Stefan Kaiser, Father Chitanda, Generalvikar der Diocese, Eric Lupapa, Administrator Mnero Hospital, TX Mrope, Diocesen Health Secretary

Schön war es auch den langjährigen Bischof von Lindi, Bruno Ngonjani, in Lindi zu treffen, welcher nach wie vor auf dem Bischofssitz in Lindi lebt.



Während meiner Fahrt nach Mnero machten wir einen Stop am neuen Zonal Hospital in der Mtwara Region und an den großen Missionskrankenhäusern der Benediktiner in Ndanda und Nyangao. Dort konnte ich mich über den medizinischen Fortschritt und den neuen medizinischen Standard informieren, der für die südlichen Regionen Tansanias gelten soll.

Ich war schwer beeindruckt vom Gebäude des neuen Zonal Krankenhauses in Mtwara, welches kurz vor der Eröffnung stand. Auch der medizinische Standard, insbesondere in Ndanda, wo seit meinem letzten Projektbesuch inzwischen Intensivstationen für Neugeborene und Erwachsene, eine Dialysestation, ein Computertomograph und ein deutlich verbessertes Labor mit nahezu europäischen Möglichkeiten entstanden ist, waren sehr beeindruckend.



Neues Zonal Hospital für die Mtwara-Region



Umbau einer neuen Bettenstation in Ndanda



Computertomograph in Ndanda



Labor in Ndanda

Bereits beladen mit vielen Eindrücken kam ich in Mnero an. Es war so schön, endlich mal wieder hier zu sein und einen ersten Blick auf das Krankenhaus zu haben!



Auf den ersten Blick konnte ich erkennen, wie gut Marloes und Philip hier in Mnero integriert sind.

Sie machen einen unglaublich guten Job und wir können uns als SolMne kaum besser geeigneter und engagierter junge Menschen in Mnero wünschen.

Mit riesigem Engagement sind sie sowohl im medizinischen als auch im administrativen Bereich tätig und haben vor allem strukturell das Krankenhaus auf ein ganz anderes Level gehoben. Bei einem Rundgang durch das Krankenhaus konnte ich mich in den Folgetagen vom Zustand des Krankenhauses überzeugen.

Trotz guter Infrastruktur fiel auf den ersten Blick die relativ schlechte Belegung des Krankenhauses auf. Gut besucht war lediglich die Geburtshilfestation, da dort die Behandlung durch unseren Verein finanziert wird, nachdem das staatliche Programm (tumaini la mama), welches die Versorgung von Schwangeren, die Geburt und die Versorgung Neugeborener finanzierte, vor einigen Jahren ausgelaufen ist. Dies hatte zu einem deutlichen Rückgang von Geburten im Krankenhaus geführt.

Im Grund zeigte sich, wie auch schon bei den ersten Eindrücken in Dar, den Besuchen in Ndanda und Nyangao, dass der medizinische Fortschritt in Tansania rasch anwächst und es inzwischen auch eine kleine Mittelschicht gibt, die sich diese Medizin leisten kann.

Das Gros der Bevölkerung scheint aber von diesem medizinischen Fortschritt ausgeschlossen, da nach wie vor 90% der Bevölkerung Subsistenzlandwirtschaft betreiben und das Einkommen daher sehr gering und dazu noch wetterabhängig ist - und die Region, durch rückgehende Regenfälle in den letzten Jahren unter dem Klimawandel leidet. Dadurch sind Ernten und damit Einkommen noch schwerer kalkulierbar geworden, als sie es eh schon immer waren.

Insgesamt war mein Eindruck auf der gesamten Reise, dass Tansania ein Land ist, welches im Wandel ist. Insbesondere gibt es große Infrastrukturprojekte wie Eisenbahn und Bahnhof in Dar es Salam und neue Krankenhäuser mit hohem Standard... als Leuchtturmprojekte. Es bleibt aber der Eindruck, dass nicht angepasst langsam weiterentwickelt wird, sondern zu einem großen Teil an der Hauptbevölkerung vorbei, die sich die Dinge nicht mehr leisten können und vom Fortschritt abgehängt werden.

Eine sehr schöne Entwicklung in unserem Verein ist, dass durch die Entwicklungshelfer:innen, die wir in den letzten Jahren aus den Niederlanden gewinnen konnten, eine neue Generation von ehemaligen Entwicklungshelfer:innen entstanden ist, die unseren Verein internationaler, bunter und moderner machen. Inzwischen ist ein niederländischer „CO-Verein“ durch die ehemaligen holländischen Entwicklungshelfer:innen entstanden (Stichting Mnero), welcher Investitionen und Infrastrukturprojekte auf zwei Schultern verteilt.

Nur exemplarisch will ich ein paar Projekte hervorheben, die durch uns in den letzten Jahren umgesetzt wurden und von deren erfolgreicher Umsetzung ich mich überzeugen konnte:

Umbau des Kreißsaals und Aufbau einer kleinen angepassten Neugeborenen-Intensivstation (NICU)



Blick in die Neugeborenen-Intensivstation



Neugeborenes



Dr. Marloes mit einem neuen Gerät zur Überwachung der kindlichen Herzöne unter der Geburt (CTG)

Outreach

Ein weiteres Projekt ist derzeit das sogenannte Outreach-Projekt. Ein Team des Krankenhauses fährt hierzu einmal pro Woche zu einem Besuch in ein Health Center/Dispensary, im Grunde eine Art Arztpraxis auf dem Land, um das dortige Personal zu schulen, Schwangere zu überwachen und schwerkranken Patienten den direkten Zugang zum Krankenhaus zu ermöglichen. Dieser Service wird sowohl vom dortigen Personal, als auch den Patienten sehr gerne angenommen.



Outreach-Besuch im Health-Center in Ruponda

Krankentransport

Um die Zugänglichkeit zum Krankenhaus zu verbessern (die meisten Patienten kommen meist über viele Kilometer zu Fuß oder mit dem Fahrrad) wurde im letzten Jahr ein Ambulanzservice für Notfälle und Verlegungen von schwer kranken Patienten in übergeordnete Krankenhäuser eingerichtet.

Neben der Beschaffung des ersten Krankenwagens im Süden Tansanias wurde ein entsprechendes Notrufnetzwerk und ein Fahrdienst eingerichtet, damit Patienten 24/7 die Möglichkeit haben, medizinische Hilfe anzufordern.



Neuer Krankenwagen des Krankenhauses

Neben vielen weiteren Projekten, die unser Verein schon seit Jahren vorantreibt - wie zum Beispiel ein Wiederaufforstungsprojekt, ein Projekt zu Entsorgung von Krankenhausmüll, Renovierung von Gebäuden, Aus- und Weiterbildungen von Personal, Teambuilding-Maßnahmen sind vor allem die Professionalisierung und Digitalisierung der Verwaltung Projekte, die wir seit Jahren voranbringen und die große Wertschätzung erfahren.



Wiederaufforstungsprojekt

Neben allem Interesse an der medizinischen Arbeit und der Weiterentwicklung des Krankenhauses spielt während eines solchen Projektbesuchs das „Sozializing“ eine wichtige Rolle.

Treffen mit den lokalen staatlichen, kirchlichen und zivilgesellschaftlichen örtlichen Verantwortlichen sind wichtig, um unseren Verein im Dorf weiter als Institution zu etablieren und als wichtigen Partner, nicht nur für das Krankenhaus, darzustellen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder vereinbart, ein Brunnenprojekt mit der Ortsverwaltung durchzuführen.



Abendessen mit von links: Marloes, Stefan, Eric Lupapa, Krankenhausadministrator, Father Joseph, Pfarrer in Mnero, Dr. Ray Chitanda, Chefarzt in Mnero, Jannek, mein Sohn, der mich auf der Reise begleitete



Treffen mit dem Ortsvorsteher und dessen Team



Treffen mit inzwischen berenteten ehemaligen Mitarbeiter:innen, für die wir ein Krankenversicherungssystem finanzieren. Zum Dank gab es einen Hahn, der zwei Tage später verspeist wurde.

Auch wenn Mnero nach wie vor sehr ländlich geprägt ist und man von Vorzeigeprojekten in der Hauptstadt kaum etwas mitbekommt, so haben sich auch in Mnero die Lebensbedingungen verbessert.

Zum Beispiel ist ein großer Markttag einmal pro Monat etabliert worden, an welchem fahrende Händler Dinge anbieten, die man früher nur in weiter Entfernung hätte kaufen können.



Jeden 1. Montag im Monat ist inzwischen großer Markttag in Mnero

Der Eindruck meiner Reise war wirklich sehr, sehr positiv. Bei allen Herausforderungen können wir uns insbesondere glücklich schätzen, neben unseren Entwicklungshelfer:innen am Krankenhaus sehr verlässliche tansanische Partner:innen zu haben, die sehr engagiert sind täglich die Situation vor Ort zu verbessern und voranzubringen. Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass es absolut Sinn macht, dieses Krankenhaus und damit die nach wie vor sehr arme, ländliche Bevölkerung weiter zu unterstützen, um ihnen eine gute und angepasste Medizin zukommen zu lassen.

6. Projektfortschritt vor Ort

In Mnero hat sich seit dem letzten Jahresbericht einiges getan. Lesen Sie selbst. Die dargestellten Projekte sind eine Auswahl. Sie wurden mit Mitteln von Solidarität Mnero und von der niederländischen Partnerorganisation Stichting Mnero finanziert.



Wir konnten einen neuen Toyota Landcruiser Krankenwagen bekommen, mit dem wir Patienten in kritischen Situationen nach Mnero bringen können. Der Krankenwagen ist so professionell ausgestattet, wie es dies im Süden Tansanias noch nicht gibt. Wir können während des Transports Eingriffe durchführen und sofortige Hilfe leisten.



Neugeborenen-Intensivstation eröffnet

Wir haben unsere brandneue Neugeborenen-Intensivstation innerhalb der bestehenden Entbindungsstation eröffnet. Nach einer mehr als dreimonatigen Renovierung, der Anschaffung neuer medizinischer Geräte und der Schulung unseres Personals ist die neue Station nun Realität. Die Neugeborenen-Intensivstation ist sehr geräumig, hat zwei Brutkästen und ein spezielles Beatmungsgerät für Babys. Außerdem gibt es zwei Inkubatoren.



Wöchentliche Einsatzfahrten im Umland

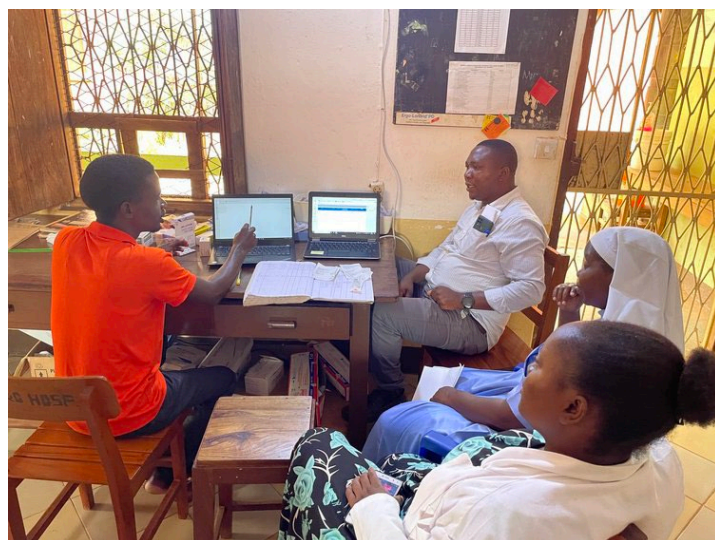
Dank privater Spenden können wir wöchentlich mit einem Team des Krankenhauses (einschließlich Arzt, Labor und Apotheke) mehrere kleinere Kliniken aufsuchen.

Wir sehen dort im Durchschnitt 50 Patienten pro Tag. Das macht einen großen Unterschied für Menschen, für die eine Reise nach Mnero zu teuer ist. Sie warten sonst häufig bis es wirklich kritisch wird.



Renovierte Männerstation

Die Männerstation des Krankenhauses stand kurz vor dem Einsturz, so dass wir sie Anfang des Jahres schließen mussten, da sie für die Patienten zu gefährlich geworden war. Wir haben den Boden in Angriff genommen, die Wände komplett entfernt und sogar die Rückwand wieder aufgebaut. Eine große Aufgabe, aber das Ergebnis spricht für sich.



Einführung eines digitalen Vertriebssystems

Dank der niederländischen Stichting Mnero konnten wir ein digitales Vertriebssystem einführen. So können wir besser überwachen, was an Medikamenten ausgegeben wird und rechtzeitig nachbestellen. Wir verhindern so, dass uns der Vorrat ausgeht. Außerdem wird es für die Patienten transparenter, da sie nun eine Quittung erhalten. Wir haben alle Mitarbeiter:innen geschult und das System funktioniert jetzt sehr gut.



Neue Unterkunft für begleitende Angehörige

Unsere Patienten kommen von weit her aus den umliegenden Dörfern. Daher ist es wichtig, dass die Familienangehörigen in Mnero eine Unterkunft haben, um die Patienten angemessen begleiten zu können. Der Platz, den wir für diesen Zweck zur Verfügung hatten, war leider in einem schlechten Zustand. Jetzt haben wir die Unterkunft mit neuen Sanitäreinrichtungen, Betten, einem Dach, Beleuchtung, einer Überdachung zwischen Koch- und Schlafbereich, einem Waschbereich, mehr Innenlicht und neuen Fensterläden ausgestattet und alle überfälligen Wartungsarbeiten in Angriff genommen.



Neuer Warteraum und Sanitäranlagen

Das Krankenhaus hatte keinen überdachten Wartebereich für Besucher, was vor allem in der Regenzeit ein Problem darstellte. Es gab auch keine getrennten sanitären Einrichtungen für Besucher. All diese Probleme wurden im Rahmen eines Projekts gelöst. Das Gebäude wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen.



300 Meter neue Fußwege

Der Transport von Patienten innerhalb des Krankenhauses konnte manchmal noch eine Herausforderung sein. Das lag daran, dass der Boden voller Löcher und Unebenheiten war. Um dies zu beheben, haben wir alle bestehenden Gänge abgerissen und neu gebaut. Jetzt können sich Patienten, Personal, Krankenträger und Rollstühle wieder ohne Unebenheiten im Krankenhaus bewegen.



Sauberes Trinkwasser

Dank einer besonders großen Spende an die niederländische Stichting Mnero konnten wir das Trinkwasserprojekt realisieren. Jetzt gibt es sauberes und sicheres Trinkwasser für das Krankenhauspersonal, die Patienten und die Gemeinde von Mnero. Ein großer Fortschritt für ganz Mnero!



Renovierte Frauenstation

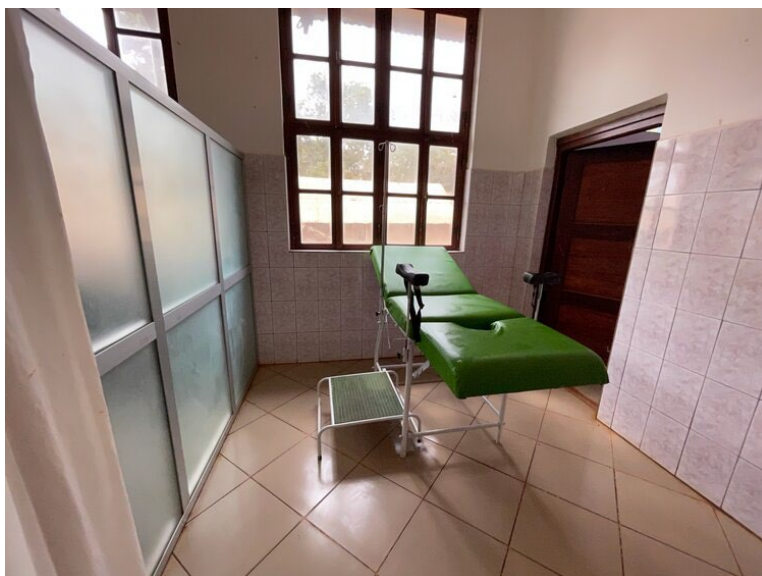
Dank einer großzügigen Spende an die niederländische Stichting Mnero konnten wir das Projekt zur Renovierung der Frauenstation realisieren. Wir haben eine gründliche

Arbeit geleistet und eine neue Decke, einen kompletten Anstrich der Station, neue Moskitonetze für die Fenster und neue Matratzen angebracht.



Neue Sanitäranlagen

Dank der Spenden an Stichting Mnero konnten wir das Projekt der sanitären Anlagen realisieren. So gibt es jetzt neue Sanitäranlagen für die Männer-, Frauen- und Kinderstation, die nicht nur gut aussehen, sondern auch die Hygiene enorm verbessern. Die Patienten haben nun auch die Möglichkeit zu duschen, statt sich mit Wasser aus einem Eimer zu waschen.



Neue Entbindungsbetten

In den Kreißsälen wurden die Matratzen ersetzt, verbessert und erneuert. Dies erleichtert es sehr, die Betten sauber zu halten.



Eine fröhlichere Kinderstation

Dank Ihrer Spenden konnten wir das Projekt zur Verschönerung der Kinderstation realisieren. Annie M.G. Schmidt und Fiep Westendorp sind inzwischen keine Unbekannten mehr in Mnero und es gibt viele Takkies an der Wand. Das Ergebnis ist eine volle und fröhliche Wand voller Zeichnungen.

7. Schwesternschule und Krankenhaus in Nyangao und das Projekt Klinikpartnerschaften

Schwesternschule Nyangao

Im Jahr 2012 hat SolMne erheblich dazu beigetragen, die Schwesternschule in Nyangao „auf die Schiene zu setzen“. Seit dem Beginn des Unterrichts 2014 hat es immer wieder große Probleme für diese Lehrereinrichtung gegeben: durch gravierende und unvorhersehbare Änderungen des Curriculums und der Zulassungsverfahren für Schüler:innen war der Fortbestand der Schule mehrfach ernsthaft gefährdet.

Insgesamt waren die Erfolge – ablesbar an den guten Examina der Absolvent:innen – jedoch groß. Mittlerweile sind auch deren Anstellungschancen gut. Der Bedarf an Pflegepersonal ist in Tansania unverändert riesig – angesichts der wachsenden Bevölkerung und des weiteren Ausbaus der Infrastruktur im Gesundheitsbereich kein Wunder.

In den Jahren 2020 und 2021 hatte die Schule auch genügend Schüler:innen, um aus deren Schulgebühren die laufenden Kosten weitestgehend decken zu können.

Leider gab es hier im Jahr 2022 wieder einen Einbruch: die Schülerzahlen blieben deutlich unter dem Finanzierungsbedarf. Wie die Finanzlücke 2023 geschlossen werden soll, ist im Moment noch unklar. Zum Ende des Jahres 2022 ging die langjährige, sehr engagierte und sehr kompetente Schulleiterin in den Ruhestand und wurde von einem jungen Lehrer abgelöst. Es bleibt nur zu hoffen, dass er den komplexen Anforderungen gerecht wird.

SolMne unterstützt die Schule – wie schon in den letzten Jahren – weiterhin mit jährlich etwa € 5000 und wird der Schule auch in Zukunft verbunden bleiben.



Sprechstunde bei Dr. Marloes

Krankenhaus Nyangao

Dieses Krankenhaus gehört - ebenso wie Mnero - der katholischen Diözese Lindi. Aus diesem Grund gibt es seit jeher eine gewisse Zusammenarbeit zwischen beiden Häusern, die sich in den letzten Jahren erfreulicherweise vertieft hat. Austausch gibt es zwischen den Verwaltungen aber auch im klinischen Bereich: Mnero überweist immer wieder kompliziertere Patienten teils zur Diagnostik, teils zur Therapie nach Nyangao.

Während die Anzahl der Krankenhausbetten mit etwa 200 unverändert geblieben ist, hat sich Umfang und Qualität der Patientenbetreuung erheblich verbessert. Zwar sind der Kardiologe und die HNO-Ärztin mittlerweile nach Dodoma abgewandert; aber nach wie vor gibt es permanent einen Geburtshelfer/Gynäkologin und eine Chirurgin.

Vom Muhimbili Orthopedic Institute ist – rotierend für jeweils 2 Wochen – permanent ein Orthopäde/Unfallchirurg abgestellt, der vor allem die unverändert häufigen Unfallopfer kompetent versorgt.

Aus Ndanda kommt zweimal wöchentlich eine Kinderärztin, die sich um schwierige kleine Patient:innen kümmert. Technisch hat das Haus – vor allem durch die Unterstützung der deutschen "Stiftung Artemed" (<https://artemedstiftung.de/>) erheblich aufgerüstet: OP-Trakt und Entbindungsstation wurden renoviert, ein neues Röntgengerät verbessert die Diagnostik und die Einführung der elektronischen Patientenakte ist weit fortgeschritten. Eine Batterieanlage überbrückt sämtliche Stromausfälle, ein neuer Generator stellt bei längeren Ausfällen die Versorgung sicher und eine große Solaranlage ist geplant.

Interessant ist, dass die Missionsbenediktinerinnen von Tutzing dem Beispiel von Solidarität Mnero gefolgt sind und unser "Amawawa"-Projekt ganz ähnlich in Nyangao umsetzen.

Das Krankenhaus erhält für jede Geburt einen bestimmten Geldbetrag. Damit wird sichergestellt, dass jede Frau umsonst entbinden kann – und nicht etwa wegen der Kosten der Entbindung den Weg ins Krankenhaus gar nicht erst antritt.



Dr. Marloes, Clinical Officer Frank, Dental Therapist Pacal und Cashier Anna entladen das Fahrzeug nach einem Arbeitstag in einem abgelegenen Dorf



Management consultant Flip van Woerkom nimmt eine neue Patientin in Mnero auf

Im Jahr 2021 hat das Haus nun seinen Status als offizielles staatliches "Designated District Hospital" verloren: in Kiwala – weitab von größeren Siedlungen und 20 km von der Teerstraße entfernt – ist das neue Distriktkrankenhaus des Distrikts Mtua (letzterer hat den District "Lindi Rural" abgelöst), offiziell eröffnet worden.

Weil dieses Haus noch nicht richtig ausgestattet ist, fungiert es bislang auf der Ebene eines Health Centres. Deswegen hat auch der befürchtete Exodus von bei der Regierung angestelltem Fachpersonal von Nyangao nach Kiwalala noch kaum stattgefunden. Die weitere Entwicklung ist auch für Mnero von grosser Bedeutung, weil sich an ihr wird ablesen lassen, wie sich das Verhältnis der Regierung zu "Faith based hospitals" entwickelt. Immer wieder gibt es Spekulationen, dass die Regierung ihre Unterstützung solcher Einrichtungen über kurz oder lang zurückfahren und schließlich ganz einstellen wird. Weil die Regierung aber mittelfristig nicht in der Lage ist, diese Einrichtungen durch eigene zu kompensieren, würde eine solche Politik die Versorgung der immer noch schnell wachsenden Bevölkerung erheblich verschlechtern – eine Perspektive, die keine vernünftige Regierung wollen kann.



Pfleger Manfred impft Maria – sie arbeitet im Labor – gegen Covid

8. Klinikpartnerschaften

Im Rahmen sog. "Klinikpartnerschaften" (<https://www.klinikpartnerschaften.de/>), fördert das BMZ – durchgeführt von der GIZ – die Zusammenarbeit von deutschen Gesundheitseinrichtungen mit entsprechenden Partnerinstitutionen in Low- und Middle-Income Countries. Auch NRO mit einschlägiger Erfahrung können gefördert werden. Von Juli 2017 bis Mai 2019 haben wir in diesem Kontext unser erstes Projekt "Gesundheitsverbesserung im Einzugsgebiet von drei ländlichen tansanischen Krankenhäusern" zur Unterstützung von Mnero, Nyangao und Kipatimu mit insgesamt € 50 000 durchgeführt. Die Mittel wurden dafür verwendet, um die Qualität der Dienstleistungen im medizinischen Bereich zu verbessern, aber gleichzeitig Management und Ausrüstung zu verbessern.

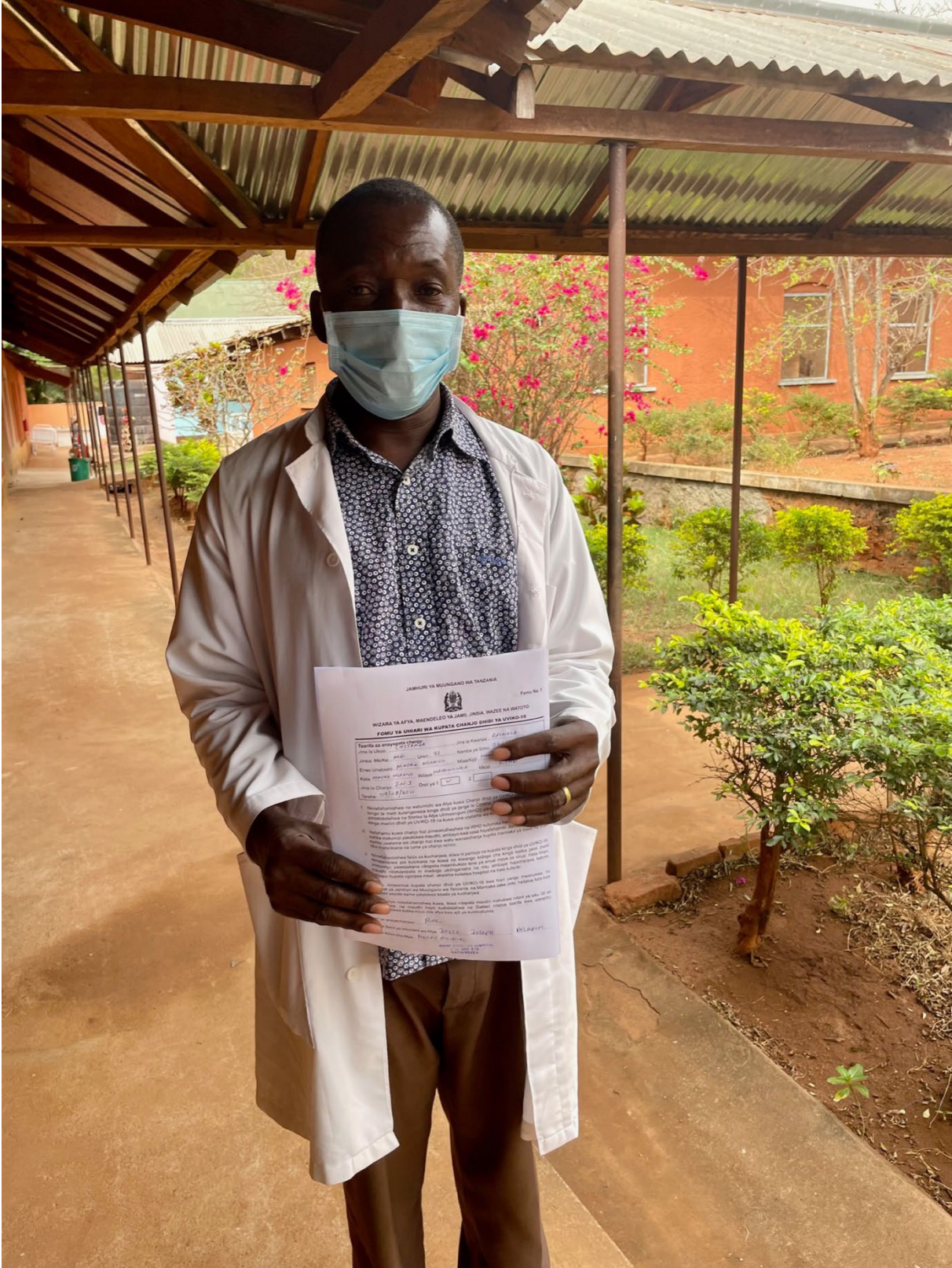
Wenn man bedenkt, dass es sich dabei um eine Förderung von etwa € 8000 pro Krankenhaus und Jahr handelt, wird deutlich, dass damit keine großen Ziele zu erreichen sind.

Weil das insgesamt aber ganz gut funktioniert hat, haben wir dann ein Folgeprojekt "Phase II" mit der gleichen Bezeichnung und ähnlichen Zielen beantragt. Dieser Antrag wurde, erneut mit der maximalen Fördersumme von € 50 000, für den Zeitraum von 1.8.2019 bis 30.7.2021 bewilligt.

Die "Instrumente" für das Erreichen der Projektziele waren – wie schon in Phase I:

- die Entsendung von besonders (Tansania-) erfahrenen Fachleuten im Bereich verschiedener klinischer Fächer ebenso wie im Bereich Technik, Management und Pharmazie;
- die Durchführung von Workshops und Refresherseminaren sowohl in klinischen Fächern als auch im Bereich von Buchhaltung, von Informationstechnologie oder technischen Bereichen;
- die Finanzierung von längeren Aus- oder Fortbildungsmaßnahmen;
- die Beschaffung wichtiger Geräte und die Finanzierung wesentlicher Gebäude- oder Gerätereparaturen.

Die Anzahl der geplanten Entsendungen von Fachleuten war wieder deutlich größer als mit dem verfügbaren Budget realisierbar war. Deswegen haben wir erneut eng und unkompliziert mit dem Senior Expert Service (<https://www.ses-bonn.de/startseite>) zusammengearbeitet.



Dr. Ray zeigt nach der ersten Covid Impfung stolz sein Zertifikat

Im Jahresbericht 2020/2021 wurde bereits über viele Aktivitäten des Projektes berichtet. Zu ergänzen ist hier, dass die Corona-Pandemie die geplanten Abläufe von Entsendungen vor allem ab Mitte 2020 doch erheblich beeinträchtigt hat. Deswegen haben wir dann einen Antrag auf Verlängerung der Projektlaufzeit bis Januar 2022 gestellt, der erfreulicherweise von der GIZ völlig komplikationslos genehmigt wurde.

Dies hat dann ermöglicht, dass fast alle geplanten Maßnahmen – wenn auch mit Verzögerung – durchgeführt werden konnten. Das betrifft Fortbildungsseminare ebenso wie Expertenentsendungen. Zu erwähnen ist hier besonders, dass der Chefarzt von Mnero, Dr. Ray, die für Herbst 2020 vorgesehene vierwöchige Fortbildung "Health Care System Management Course" in Nairobi dann doch noch im Herbst 2021 absolvieren konnte.

Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes folgende Maßnahmen finanziert:

Maßnahme	Ausgaben budgetiert	Ausgaben tatsächlich
9 Fachkräftereisen von D/NL nach Tansania: Gynäkol., Anaesthesistin, Mgmt., Pharmazeut (2 x), Allgem. Med. (3x)	19.564 €	17.731 €
Trainings vor Ort: Langzeittraining (4 x 1 Jahr), Mgmt. trainings in Nairobi (2 x 4 Wo). Kurzzeit- u. on-the-job trainings (6x)	13.692 €	17.291 €
Sachkosten	14.350 €	14.464 €
Verwaltungskosten	2.350 €	
Summe	49.956 €	49.486 €

Neben der Entsendung von 9 Fachkräften, die durch das Projekt finanziert wurde, haben im Kontext des Vorhabens – durch uns organisiert – weitere sieben Fachkräfteeinsätze stattgefunden, die vom SES finanziert wurden. Im Einzelnen waren dies: Krankenschwester (zweimal), Chirurg, Kinderchirurgin, Public-Health-Spezialist, Elektrofachmann, Abwasserspezialist.



Joyce und Dr. Marloes unterwegs zur Behandlung

Die ursprüngliche Vorstellung, dass durch die wiederholte Entsendung ein und desselben tanzaniaerfahrenen Spezialisten – ein bis zweimal pro Jahr über mehrere Jahre – eine kontinuierliche Weiterbildung und systematische Qualitätssteigerung in den verschiedenen Disziplinen der beteiligten Krankenhäuser erreicht werden könnte, hat sich leider als nicht wirklich tragfähig erwiesen.

Teils standen die Fachleute nicht erneut zur Verfügung, teils hat sich die jeweilige Zielgruppe - das einheimische Fachpersonal - auf Grund der hohen Personalfuktuation zwischen einzelnen Besuchen so stark verändert, dass man praktisch jedes Mal von vorn anfangen konnte.

Das Fluktuationsproblem betrifft auch den Bereich besonders stark, in dem die gewünschte personelle Kontinuität tatsächlich erreicht wurde: von 2018 bis 2022 hat "unser" Apotheker, der jahrelange Arbeits- und Lehrerfahrung aus Tansania mitbringt, regelmäßig die Apotheken der drei Krankenhäuser einmal jährlich supervidiert und jeweils – zusammen mit einem einheimischen Counterpart, dem Pharmazieassistenten von Nyangao – einen mehrtägigen Auffrischungs- und Fortbildungskurs für die Mitarbeiter:innen der Apotheken aller kirchlichen Gesundheitseinrichtungen der Lindi- und Mtwararegion veranstaltet.

Trotz der großen Personalfluktuaton waren diese Kurse sehr erfolgreich. Eine erfreuliche "Nebenwirkung" unseres Projektes ist nun, dass diese Kurse zunächst für Lindi und Mtwara, mittelfristig jedoch auch für andere Regionen durchgeführt werden sollen. Dies wird von Action Medeor (<https://medeor.de/de/Home>) (mit finanzieller Unterstützung des BMZ) geplant.

Obwohl die GIZ sehr nachdrücklich einlädt, erneut Projektanträge einzureichen, haben wir im Moment davon abgesehen. Die Kleinteiligkeit des Antrags- und des Abrechnungsverfahrens und der damit verbundene große Aufwand werfen Fragezeichen auf. Dazu kommt eine Finanzabwicklung, die die Zusammenarbeit sehr, sehr mühsam gestaltet.



Dr. Marloes auf der Neugeborenenstation

9. Das macht Solidarität Mnero e.V. in Deutschland

Die geleistete Vereinsarbeit erfolgt ausnahmslos ehrenamtlich. Erhaltene Spenden fließen bis auf anfallende Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Homepage vollständig in unsere Projekt-Aktivitäten vor Ort. Selbst für die jährlichen Projektbesuche kommen die jeweiligen Mitglieder selbst auf.

Coronabedingt konnten in den letzten zwei Jahren Vereinsaktivitäten wie Benefizveranstaltungen, Projektbesuche & Kurzzeiteinsätzen nur sehr eingeschränkt stattfinden. Trotzdem sind wir in dieser Zeit der Einschränkungen über neue Internet-Kommunikationsmöglichkeiten ein Stück weit näher zusammengerückt. Regelmäßig findet Austausch auf Vorstands- und Krankenhausleitungsebene mittels TEAMS - oder Skype-Konferenzen statt. Diese sind selbst mit unseren Freunden im tansanischen Busch Alltag geworden und erleichtern, verglichen mit vormaliger Kommunikation mittels Post oder eMail, die Projektarbeit enorm.

Ebenso hat sich der Versand von Hilfsgütern überlebt. Dieser beschränkt sich aufgrund hoher Transportkosten und der lokalen Verfügbarkeit nahezu aller Bedarfe auf Einzelfälle. Weiterhin bleibt unser bisheriges „Kerngeschäft“ auch in den kommenden Jahren:

- die Projektarbeit - sowohl vor Ort, als auch aus der Ferne mit Rat und Tat zu begleiten
- Lobbyarbeit zu betreiben & Kooperationen zu fördern: SES (Senior Expert Service), Misereor, Kindermissionswerk, GAIN, Tansania-Netzwerk, Aktionsbündnis AIDS, Klinikpartnerschaften, Missions-Benediktiner:innen, lokale Kirchengemeinden, Frauenbundgruppen, Stiftungen, Firmen & Vereine; Rotarier & Lions
- Öffentlichkeitsarbeit zu leisten: Presse, Vereinsjahresberichte, Infoblätter, Homepage, Vorträge
- vereinseigene Fundraising-Projekte weiterzuentwickeln: Familien-Jahreskalender „mit Mehrwert“, „FRESH!“ das Modelabel aus dem tansanischen Busch
- im Notfall Helfer zu sein z.B. bei dem Beschaffen von Ersatzteilen

- Solidarität Mnero e.V. zu organisieren: Jahresberichte, Buchführung, Rechenschaftsbericht Finanzamt, Organisation der Vereinsjahresversammlungen
- um Spenden zu werben
- die Kooperation mit unserer niederländischen Partnerorganisation „Stichting Mnero“ arbeitsteilig zu vertiefen



Schwester Mama Lucia mit einem Neugeborenen

Mitglieder:innen von Solidarität Mnero e.V. pflegen Kontakte zu den so wichtigen Kirchengemeinden. So haben Mädchen und Jungen der Sternsinger-Aktionen in den Kirchengemeinden Dortmund Kirchlinde, Kirkel, Homburg und Lauchheim 2021 & 2022 erneut über 40.000,- € zu Gunsten unserer Projekte gesammelt.



Schwester Mwanaheri vor der Entbindungsstation

10. Sternsinger – von Kindern für Kinder

Seit Jahren wird das Hospital Mnero durch Spenden aus Sternsingeraktionen der Gemeinden St. Josef Dortmund-Kirchlinde, Petrus und Paulus Lauchheim sowie der Gemeinden Homburg und Kirkel-Limbach unterstützt.

Die Geschichte der Sternsinger reicht weit zurück – 1843 ruft der Bischof von Nancy das Kinderhilfswerk „Oeuvre de la Sainte Enfance“ („Werk der heiligen Kindheit“) ins Leben, dessen Grundintention es ist, dass französische Kinder für Kinder in China beten und sich für sie einsetzen.

In Deutschland nimmt Auguste von Sartorius aus Aachen diese Idee auf und gründet 1846 das „Werk der heiligen Kindheit“, beeinflusst von Berichten über Schicksale chinesischer Kinder, insbesondere Mädchen, die von ihren Eltern aus Not ausgesetzt werden.



Der stolze Fahrer Innocent

Im Schneeballsystem werden Aachener Kinder und auch Pfarrer und Kapläne für den Verein geworben, er breitet sich in den kommenden Jahren in den meisten Diözesen Deutschlands aus. Im Jahr 1856 wird der Verein von Papst Pius IX. als kirchlicher Verein anerkannt und erhält einen Kardinal als Protektor.

1895 stirbt Auguste, mittlerweile Generaloberin der Sacre-Coer-Schwwestern, im Mutterhaus des Ordens in Paris im Alter von 65 Jahren.

Wenige Jahre vor ihrem Tod kann sie noch mitverfolgen, dass ihr Herzensprojekt aus jungen Jahren an Bedeutung und an Hilfeleistungen wächst. 1891 nimmt das Werk der Heiligen Kindheit zum ersten Mal in nur einem Jahr mehr als eine Million Mark ein. Während des Zweiten Weltkrieges leidet die Arbeit des Werkes der Heiligen Kindheit unter der restriktiven Gesetzgebung der Nationalsozialisten. Die gleichzeitige Mitgliedschaft in nationalsozialistischen Jugendorganisationen und kirchlichen Verbänden wird 1933 untersagt, die Zahl der Mitglieder sinkt. Das öffentliche Sammeln von Geld wird untersagt, die Mitarbeit von Lehrpersonen in kirchlichen Verbänden verboten und das Werk der Heiligen Kindheit durch die Gestapo überwacht.

Im Oktober 1945 nimmt das Werk seine Arbeit wieder auf.

1959 startet die erste „Aktion Dreikönigssingen“ und greift damit die Grundidee von damals auf: Kinder helfen Kindern!

So lebt Augustes Idee von einer besseren Welt weiter: in den Herzen Tausender Kinder, die sich stark machen und Geld sammeln für Kinder weltweit, denen es nicht so gut geht.

Und das mit Erfolg: Jährlich sammeln rund 300.000 Kinder in königlichen Gewändern Spenden; seit der ersten Sternsinger Aktion 1959 sind mehr als eine Milliarde Euro an Spenden zusammengekommen.

Heute ist das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ als Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland mit Sitz in Aachen fest etabliert.

Im Jahr 2021 wurden 1.299 Projekte in 91 Ländern weltweit unterstützt. Die Fördersumme betrug 47,8 Millionen Euro. Thematische Schwerpunkte der Projekte sind:

- Kinderarbeit
- Bildung
- Kinderrechte
- Umwelt
- Flucht
- Behinderung
- Gesundheit

Seit vielen Jahren wird auch das Hospital Mnero durch jährliche Spenden der Sternsinger unterstützt. Waren es anfangs vor allem dringend benötigte Medikamente und medizinische Hilfsmittel, so werden seit zwei Jahren die Sternsinger-Spenden zur Finanzierung des „AMAWAWA“-Projektes in Mnero eingesetzt. Hiermit wird den Schwangeren eine kostenfreie Entbindung und Erstversorgung des Neugeborenen im Hospital ermöglicht.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Beteiligten an den Sternsinger-Aktionen und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

(Quelle: Homepage „Die Sternsinger, Kindermissionswerk Aachen“, Wikipedia)

11. Wohin gehen Ihre Spenden?

Finanzüberblick 2022

Die finanziellen Schwerpunkte der Projekte und Ausgaben entsprachen den Zielen des Vereins: medizinische Zwecke (Medikamente, Unterhalt von technischer Infrastruktur, Aus- und Weiterbildung im Krankenhaus), allgemeine Bildung in Schulen sowie der Finanzierung der eingesetzten Volontäre. Regional konzentrierte sich die Förderung auf die Regionen Mnero, Nyangao und Kipatimu.

Ausgaben 2022 (gerundet)	
Mnero Hospital	
Projektkosten Mnero (siehe nächste Seite)	35.000 €
Klinikpartnerschaften (Nyangao bzw. Kipatimu)	3.000 €
Kosten Volunteers	16.000 €
Ausgaben übrige	
Druck Kalender und Karten	3.000 €
Mitgliedsbeiträge an andere Organisationen	200 €
Internet Homepage und sonstiges	100 €
Gesamtausgaben Solidarität Mnero e.V. 2022	57.300 €

Projekte im Jahr 2022 (Auswahl)	
Amawawa (Sternsingeraktion)	Geburtshilfe und Versorgung der Neugeborenen
13th month salary	Mitarbeiterförderung Geringverdiener
Fencing the orchard & reforestation	Wiederaufforstung
Emergency fund	Notfallbudget Kleinreparaturen
Salary cost for Dr. Makotha	Gehaltszuschuss
Allowances Volunteers Netherlands	Unterhaltszuschuss Entwicklungshelfer:innen
Revolving Drug Fund	Gelder für Medikamente
Renovation 2 water wells Kitandi	Reparatur von zwei Brunnen in Kitandi
Health care retired staff	Krankenversicherung mittelloser Mitarbeiter:innen

Finanzieller Ausblick auf das Jahr 2023

Der nachstehende Finanzplan stellt die wesentlichen geplanten Ausgaben für das Jahr 2023 dar. Änderungen (Kürzungen, Erhöhungen und oder Ergänzungen) können sich je nach Spendenaufkommen bzw. zusätzlichen Anforderungen im laufenden Jahr noch ergeben.

Haushaltsplan für 2023		
	Tsh	Euro
Amawawa *	132,6 Mio	56.910
Wiederaufforstung	0,8 Mio	343
13. Monatsgehalt	6,2 Mio	2.661
Dringliche Reparaturen und Ersatzteile	6 Mio	2.575
Health care retired staff	2,7 Mio	1.159
Kleinere Ausbesserungsarbeiten	2 Mio	863
Outreach/ wö. Fahrten ins Umland	4 Mio	1.717
Reparatur Röntgengerät + Schulung	4,85 Mio	2.082
Gehaltszuschuss Dr. Makota	16,8 Mio	7.210
Ausbildungsunterstützung	6.9 Mio	2.984
Renovierung von 2 Brunnen in Kitandi	5 Mio	2.146
Allowances Volunteers		24.000
Beiträge T-Netzwerk/Aktionsbündnis AIDS		220
(1 Euro = 2.330 Tsh/ 1Mio TSh= 429€)		
geplante Ausgaben für 2023 in Euro		104.870€

*Wird durch die Gelder aus der Sternsingeraktion bestritten.

12. Danksagung

Liebe Leser:innen, seien Sie nun alle mit diesen letzten Zeilen ganz recht herzlich begrüßt.

Natürlich ist Ihre materielle Unterstützung maßgeblich und Grundlage für unsere Arbeit in Tansania. Aber Ihre SOLIDARITÄT mit den Menschen in Mnero war und ist mehr als ein finanzieller Beitrag um Leben zu retten und Krankheit zu verhüten. Besonders wertvoll ist aber auch der ideelle Effekt Ihrer Zuwendung. Einer Zuwendung von Mensch zu Mensch im tiefsten und wahrsten Sinne. Es fühlen sich hierdurch Menschen in ihrer Lebenssituation wahrgenommen, welche ansonsten verloren und vergessen sind. Dies gibt den Mitarbeiter:innen des Spitals, Dorfbewohner:innen, geförderten Student:innen und Schüler:innen Mut und Kraft weiterzukämpfen und ihren Beitrag zum Aufbau ihres Landes zu leisten, Kranke finden gar aus existentieller Not heraus wieder in ihren Arbeits- und Familienalltag zurück. Ebenso bekräftigt und ermutigt Ihr Interesse uns Vereinsmitglieder:innen in unserem Schaffen.

Und last but not least schafft Ihre Unterstützung auch Öffentlichkeit und setzt Zeichen. Lädt andere zum Nachdenken, Perspektivwechsel und Nacheifern ein.



Schwester Monica und Flip in der Apotheke des Krankenhauses

Wir von Solidarität Mnero e.V. möchten, nicht nur im Namen der in der Mneroregion lebenden Menschen, sondern vor allem auch im Namen der Mitarbeiter:innen des Spitals und der Diözese Lindi Ihnen allen ein herzliches Dankeschön sagen. Danke für all die Unterstützung, welche wir durch Sie über die vergangenen Jahre immer wieder in Wort und Tat neu erfahren durften.

Dieser Dank gilt auch all den Freund:innen und Mitgliedern des Vereins. Mit deren Förderbeiträgen erhalten wir die nötige finanzielle Basis, um mittelfristig planen und helfen zu können. Hierbei unterstützt uns unsere junge niederländische Partnerorganisation „Stichting Mnero“ maßgeblich. Wir freuen uns über die harmonische Zusammenarbeit und sagen „dank je well!“



Dr. Ray und Dr. Marloes mit einem Patienten

Unser besonderer Dank gilt den Geburtstagskindern und Jubilaren, welche anlässlich persönlicher Festtage Sammelaktionen zu unseren Gunsten gemacht haben.

Ein herzliches Dankeschön auch an all die kirchliche Gruppen, Vereine, Parteien, Unternehmen und Privatpersonen, welche unser Projekt mit regelmäßigen, phantasievollen Aktionen und großzügigen Zuwendungen unterstützen. Mancherorts haben sich Veranstaltungen bzw. Aktionen zugunsten von Solidarität Mnero e.V. fest etabliert. Vor allem solch regelmäßige Aktionen erinnern an unser gemeinsames Anliegen und stellen eine wertvolle kontinuierliche Unterstützung dar. Ohne diese Hilfe könnte unser Engagement in diesem Umfang nicht aufrechterhalten werden.

Freuen und verlassen konnten wir uns auch über die treue Unterstützung durch die Katholischen Kirchengemeinden „St. Josef“ in Dortmund-Kirchlinde, „St. Peter & Paul“ in Lauchheim und „Heilige Familie“ in Lautzkirchen. Durch Schnee, Regen und Wind stapfende Sternsinger, für Fastenessenaktionen tatkräftig schaffende und fleißige adventsschmuckbastelnde Frauenbunddamen halfen maßgeblich die berichteten Projekte auf den Weg zu bringen. Euch allen sagen wir von Herzen: „Vergelt´s Gott“

Ein großes Dankeschön gilt Frau S. Frels beim Kindermissionswerk Aachen und der Bereichsleiterin Afrika Frau D. Kress beim Senior-Experten-Service Bonn für deren stete Bereitschaft, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ebenso herzlichen Dank den Benediktiner:innenabteien in Tutzing, St. Ottilien, Meschede, Münsterschwarzach und Ndanda, welche durch Bereitstellen von Logistik, Rat und Tat unsere Arbeit erleichtern und unterstützen.



Mwanaheri und Dr. Marloes erledigen Papierarbeit auf der Entbindungsstation

Die "Verwaltungsarbeit" unseres Vereins fordert mittlerweile eine gehörige Portion Zeit. Es sei an dieser Stelle allen aktiven Vereinsmitglieder:innen und Freund:innen gedankt, die hierzu ihr Scherflein beigetragen haben!

Vielleicht sind Sie durch das Berichtete motiviert, gelegentlich wieder etwas mit uns für die Menschen in Tansania zu tun. Bleiben Sie uns bitte gewogen. Natürlich geht jeder Cent ohne Reibungsverluste in die Projekthilfe.

Mit den besten Wünschen und einem herzlichen ASANTE SANA!

Ihr
Solidarität Mnero e.V.

Unser besonderer Dank gilt all denen, welche uns ihre kontinuierliche und/oder besonders großzügige Unterstützung über die letzten Jahre gewährt haben:

Firmen/ Unternehmen/ Stiftungen	Gruppen/ Schulen/ Vereinen
<ul style="list-style-type: none"> • Kindermissionswerk /Aachen • BMZ /Else Kröner-Fresenius-Stiftung • Klinikpartnerschaften • Senior Experten Service /Bonn • PIKON International Consulting Group, Saarbrücken • Fa. KGG Brandschutz GmbH/ Wallerstein • Rainbow International, Fritz GmbH/Ulm • Fritz Henkel Stiftung, Düsseldorf • ESW Luft- & Klimatechnik/ Ellwangen • FiMech GmbH/ Westhausen • Fa. Utz Paletten/ Lauchheim • Fa. Plank, Innenausbau/ Zwiesel • Stiftung Hilfswerk Deutsche Zahnärzte • Fa. Novinta Investmentsservice GMBH/ Wasseralfingen • Baumann Creative/ Westhausen • Fa. Elektro-Beck/ Lauchheim • „Roter Ochsen“/ Lauchheim • Biolandhof Waizmann/ Mohrenstetten • Fa. Jan Butz/ Fahrzeughandel Lauchheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Sternsingeraktionen der Kirchengemeinden Lautzkirchen, Dortmund-Kirchlinde und Lauchheim • Arbeitskreis Mission & Entwicklung Kath. Kirchengemeinden St. Petrus & Paulus/ Lauchheim und Heilige Familie/ Krautzkirchen • Lions Hilfe Homburg SaarPfalz e.V. • Katholischer Frauenbund/ Lauchheim & Dettingen • Liederabend-Team mit Uli & Josef Thomer • BenefitspartymacherInnen Lauchheim • Pflanzentauschbörse Agenda 21/ Lauchheim • Kindergarten St. Maria/ Lauchheim • Lions Club/ Bopfingen • Hüttengottesdienst-Team/ Lauchheim • GAIN Niederlande & Tansania • Weltläden Dettingen& Aalen • Stichting de Lichthoeve • Stichting Mnero • Den Kulturschaffenden: WildOne/ BEIDSAITIG/ 3KLANG/ Acoustic Groove/ • Hans Well und die Wellpappn

13. Sie wollen uns unterstützen? - Das Wichtigste in Kürze

Ohne Ihre Hilfe geht gar nichts! Dabei waren, wie Sie oben erfahren konnten, auch im vergangenen Jahr der Phantasie keine Grenzen gesetzt. An dieser Stelle ein wichtiges Anliegen: Bitte dokumentieren Sie Aktivitäten in Wort und Bild. Lassen Sie uns digitales Bildmaterial und Presseberichte zukommen, damit wir darüber an dieser Stelle berichten können.



Dr. Eli und Dr. Marloes auf der Entbindungsstation

Wollen Sie uns auf die eine oder andere Art und Weise unterstützen, so können Sie sich jederzeit an eine der nachstehend genannten Kontaktadressen wenden. Faltblätter über den Verein und Jahresberichte liegen bereit und können für ihre Öffentlichkeitsarbeit angefordert werden. Gerne unterstützen wir ihre Veranstaltung vor Ort durch eine persönliche Projektpräsentation.

14. Kontakt – wer macht was?

Vereinsvorstand:

Dr. Stefan Kaiser, Hesselbergweg 2 , 78465 Konstanz,
07533 940512, miriam.stefan.kaiser@googlemail.com

Dr. Michael Ahle, Siepenstr.23, 58452 Witten
02302 9615315, eleahle@t-online.de

Martin Dröge, Klever Straße 90, 41464 Neuss
02131 980203, droege.neuss@t-online.de

Geschäftsstelle:

Solidarität Mnero e.V.
c/o Kaiser
Hesselbergweg 2
78465 Konstanz
Telefon: 07533 940512

Kassenwart/ Kassenprüferin:

Gerd Zylka und Monika Bernreiter

Internet:

www.mnero.de

Webmaster: Lothar Beck, albeck@t-online.de

Spendenkonto:

Volksbank Dortmund Nordwest, IBAN: DE25 4406 0122 4100 8367 00

Bitte für Zuwendungsbescheinigungen den Absender deutlich und vollständig (mit Anschrift) ausfüllen, um die Zusendung zu ermöglichen. Bis zum Betrag von 100,- Euro gilt der Einzahlungsschein als steuerlicher Beleg. Sollten Sie bei höheren Zuwendungen keine Bescheinigung erhalten haben, setzen Sie sich bitte mit Dr. Ahle in Verbindung.

Bitte vergessen Sie nicht uns Änderungen von Anschrift oder Bankverbindung umgehend mitzuteilen!

V. i. S. d. P.: Martin Dröge, Klever Straße 90, 41464 Neuss



SOLIDARITÄT MNERO e.V.

www.mnero.de